So, unser zweiter Bericht gilt unseren Hühnern:

Am 20.5.2016 entschied das Oberverwaltungsgericht Münster, dass männliche Eintagsküken der Legehennenproduktion weiterhin getötet , sprich vergast oder geschreddert werden dürfen.  
Das ist unter anderem eine Folge davon, das Hühner heutzutage entweder als Legehenne oder als Masthähnchen produziert werden. In Deutschland leben 44 Millionen Legehennen in unterschiedlichen Haltungsformen, die rund 11000 Millionen Eier produzieren. Diese stammen alle aus sogenannten Elternbetriebe, wo Hennen und Hähne zusammengehalten werden. Das Brüten übernimmt der Brutautomat in Brütereien. Dabei ist anzumerken, dass bei Naturbrut das Huhn und Küken bereits Tage vor dem Schlüpfen durch verschiedene Pieptöne Kontakt zueinander aufnehmen! Kaum geschlüpft, geht es ab aufs Förderband, wo die weiblichen Tiere rausgesucht werden und die männlichen in den Tod transportiert werden. Als nächstes kommt das Kürzen des Schnabels, eine akut schmerzhafte Angelegenheit. Darauf folgt der Transport in den Legebetrieb, erst jetzt wird entschieden in welche Art Haltung das Tier kommt. Deshalb ist egal, aus welcher Haltungsform Sie ihre Eier kaufen - mit jedem Eierkauf unterstützen Sie die Tötung der männlichen Küken und das Kürzen des Schnabels!   
Das Bankivahuhn ist der Vorfahre aller heutigen Hühner und lebt heute noch in Teilen Asiens und legt zur Fortpflanzung ca. 20 Eier im Jahr. Durch Züchtung und Gabe von Hochleistungsfutter legen viele Hühner über 300 Eier im Jahr. Hinzu kommt eine massive Gabe von Medikamenten wie Antibiotika u. Stresshemmer, ohne diese würden die Küken und Hennen nicht einmal das vorgesehene Lebensjahr erreichen.  
Die Haltungsformen :  
- Käfighaltung, auch Kleingruppenhaltung genannt: 11,4%, bis zu 60 Tiere in einem Käfig, pro Tier 800cm2 , 1 Eiablageplatz, 1 Sitzstange, 1Scharrbereich, Drahtgitterböden  
- Bodenhaltung: 64,5%, 9 Hennen/m2, 10 000 und mehr Tiere in einem Stall, mehrere Etagen übereinander, Drahtgitterböden.  
- Freilandhaltung: 15,7%, Stall, genauso wie bei Bodenhaltung. Theoretisch besteht die Möglichkeit, nach Draussen zu gehen, wird oft von den Tieren nicht angenommen, da bewußt keine Büsche, Dächer oder ähnliches zur Verfügung stehen. Hühner sind Fluchttiere und fürchten sich unter freiem Himmel.   
- Bio Haltung: 8,4%, 6 Hennen/m2 - auch hier mehrere tausend Hühner in einem Stall und wie bei allen anderen Haltungsformen Federpicken, Kannibalismus, Kloakenvorfälle.  
All diese Hennen landen nach 12-15 Monaten beim Schlachter, dort werden sie an den Füßen aufgehängt u. mit dem Kopf durch ein Strombad befördert, welches sie betäuben soll, bevor ihnen die Kehle durchgeschnitten wird und sie zu Suppenhuhn, Tierfutter usw. verarbeitet werden.   
Was der Verbraucher tun kann: leider sind Eier in vielen Lebensmitteln enthalten, dennoch ist es ein kleiner Anfang, keine Nudeln mit Eiern zu kaufen (es gibt genug Nudeln aus reinem Hartweizengriess), Mayonnaise ohne Eier/vegan, gibt es schon in Supermärkten. Keine gefärbten Ostereier, denn diese sind immer aus Käfighaltung. Wer noch mehr machen will: es gibt ein Eiersatz in Pulverform, zum Kochen, Backen usw. Und vielleicht hat ja jemand ein Stück Garten über und nimmt Hühner auf von dem Verein: rettetdashuhn.de , für die eigenen Frühstückseier!